



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,  
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

**Basilius <Caesariensis>**

**Jngolstatt, 1591**

**VD16 B 647**

Wider die so fürgeben/ der heilig Geist sey weder im Knecht noch Herrn/  
sonder im freyen Stand. Cap. 20.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38656**

Das Hauß Jacob hat den Geiſt des Herrn vnruhig gemacht. Ob diſe Sprüch nit ein kräftigen / vnd ſelbſt eignen Gewalt anzeigen / wil ich den Zuhörern hiemit zu bedencken vnnnd zu vertheylen / heymgeſtelle haben. Was ſollen die jenigen / ſo diſe Ding hören / von dem Geiſt für Gedancken ſchöpfen / als von einem Instrument oder Werkzeug / oder als von einer vnderthänigen vnd vns gleichen Creatur / oder als von einem Witknecht: Iſt es nicht ein ſchwer vnd jämmerlich Ding / daß diſe Gortsläſterung inn vnſere Ohren vnnnd Gemüter eingehen ſolle? Kennſt du den Geiſt einen Knecht: Chriſtus ſagt / der Knecht weyß nicht was ſein Herr thut. Der H. Geiſt aber weyß ſo wol was Gottes iſt / als wol vnſerm Geiſt / was inn vns iſt / bekandt vnd offenbar iſt.

Zeugtauß daß der H. Geiſt / Gott vn̄ Herr im Hölle ſey 2

Johan 15.

**Wider die ſo fürgeben / der heilig Geiſt ſey weder im Knecht noch Herren / ſondern im Freyenſtandt.**

Das XX. Capitel.



Er Geiſt / ſprechen die Widersacher / iſt wed ein Knecht noch ein Herr / ſondern frey. O ein grewliche Thorheit vnnnd ſchöde Frechheit der jenigen die ſolches fürgeben. Soll ich mehr die Thorheit oder die Gortsläſterung diſer Leuth beweynen / welche die reyne götliche Lehr / mit menſchlichen Exempeln vermackeln / vnd den Gebrauch diſes Lebens / das in mancherley Ehr vn̄ Würdigkeit vnderſchieden / der ewigen / götlichen vnd vnaußſprechlichen Natur vergleichen / vnd darneben nicht bedencken / daß bey vns Menſchen niemand von Natur ein Knecht wirdt: Dann wir müſſen ein weder durch Gewalt / im Joch der Dienſtbarkeit ziehen / als inn den Gefängniß müſſen. Oder wir werden durch Armut der Dienſtbarkeit verpflichtet / als die Egyptier dem König Pharaon vnderthänig warē. Oder die böſe vngerathne Kinder / werden nach heymlicher vnd verborgner Weiße / von den frommen vnd wolgezogenen / durch beſondere Wahl vnnnd Ordnung der Eltern / beherrſchet / welches doch kein Verdammung oder Knechtschafft / ſonder vil mehr ein Segen vnd Benedeyung der frommen Kinder / nach dem Vrtheyl eines Verſtändigen genennet wirdt.

Niemand iſt von Natur ein Knecht.

Der Menſch muß geregirt vnd an Saum gehalten werden.

Genſ. 27.

Dann welcher auß Mangel der Weiße / ſich ſelber von Natur nicht regieren kan / dem iſt es nützer / daß er von einem andern beherrſchet werde / damit er durch das vernünfftig Regiment ſeines Herrn / einem Wagen gleich ſey / welchen der Fuhrman die rechte Straß läyret / vnnnd einem Schiff / das der Oberſt fürſichtiglich durch das Waſſer führt. Diſer Urſach halber / iſt auch Jacob / durch die Benedeyung ſeines Vatters Iſaac / zu einem Herren vber ſeinen Bruder Eſau geſetzt worden / auff daß der Vnuerſtändig auch wider ſeinen Willen / von dem Klugen vnd Verſtändigen / mit Gutem begabet wurde / ſeytemal Eſau deß wahren Regenten / nemblich eines weiſen Gemüts beraubet war. Alſo muß der Sohn Chanaan / auch ſeiner Brüder Knecht ſeyn / dann er war vntüchtig zu der Tugend / dieweil ſhn ein grober vngewickelter Vatter / nemblich Cham / erzeuget hätt. Solcher maßen iſt die Knechtschafft oder Dienſtbarkeit allhie auff Erden beſchaffen.

Was die Freyen ſeyn vnd heißen.

Dieſenigen aber heißen frey / ſo der Armut oder dem Krieg entrinnen / vnnnd keiner fremdden Pfleg bedörfften. Darumb ob ſchon allhie diſer ein Knecht / vnnnd jener ein Herr genennet wirdt / ſo ſeyn wir doch alle / von wegen vnſer Gleichförmigkeit / auch als ein eigen Gut deſſen / der vns erſchaffen / Witknecht. Was mag aber dort inn jenem Leben / von der Dienſtbarkeit geſreyet ſeyn? Dann ſo bald die himliſche Geiſter von Gott erſchaffen / ſeyndte ſie auch der Knechtschafft vnderwürfflich gemacht worden / auch pflegen ſie vnder einander einigen Gewalt oder Herrſchafft nicht zuüben / ſeytemal ſie ſhrem Dienſtamt mit Fleiß aufzuwarten vnd nachzuſehen ſchuldig ſeyndt. Dann Gott müſſen ſie alle zugleich vnderthänig ſeyn / vnd ſhn als den Herrn gebürlicher Weiße fürchten / auch als dem Schöpffer / billiche Ehr vnd Herrlichkeit zulegen. Der Sohn begündt ſe den Vatter / vnnnd der Knecht ſeinen Herrn zu preyſen vnd zu erchren.



Malach. 1.

Vnd Gott thut ihm allweg das ein Stücklein/auf diesen zweyen von vns erforschern. Dann so ich der Vatter bin/spricht er/wo ist mein Ehr: Soich der Herr bin/wo ist mein Forcht: Sonst wär vnser ganzes Leben gar mühselig vnd erbärmlich/wann es nicht in der Fürsichtigkeit vnd Regierung des Heren stünde. Was dann ein Gestalt hat mit denen Kräften / so von Gott abfällig worden/die auch derhalben / das sie wider den Allmächtigen ihren Hals gestreckt / setzt von aller Dienstbarkeit quit/loß vnd ledig seynd / nit das sie Gott anderst mache / sondern das sie sich nicht als die Vnderthänigen/gegen ihrem Schöpffer verhalten vnd vnderthan / der auch niemands anderem zu gebieten hat / noch selbst einiges Regenten Gewalt vnderworfen ist: Kein solche Natur wirdt nirgends befunden / auch wär es ein offentliche Gottslästerung / so jemand wider den Geist solches gebieten wolte. Demnach so benannter Geist erschaffen ist / so dient er aller meniglichen. Dann alle Ding/spricht Dauid / müssen dir dienen. Wann aber diser Geist vnder Creaturen erhaben / so ist er ein Widgenosß des ewigen Reichs.

Die böse Geister werden vñ Gott nicht geregiert/sondern walten ihres freyen Willens.

Psaln. 118.

### Zeugnuß auß heiliger Schrift / daß der Geist ein Herz genennet werde.

Das XXI. Capitel.

Die kräftigste Beweistung gen. seind die Zeugnisse der heiligen Schrift.



Als ist es aber von nöten / mit geringen vñ kleinfügigen Worten zusechten / vnd den Sig spöcherlicher Weis zu eroberer / so wir doch mit herrlichen / gewaltigen vnd vnwiderprechlichen Zeugnissen auß H. Schrift angezogen / sein vberhohe Macht vnd Herrlichkeit beweisen können. So wir ihnen aber / was vns die Schrift erzähle / fürtragen / widerstehe villeicht ein groß Geschrey erheben / auch werden die Feind des Geistes / mit verstopfften Ohren vnd auffgehabnen Steinen / oder mit andern Waffen / die sie bekommen mögen / grimmig auß vns darlauffen. Doch wie dem allen / so kan vnd mag die Sicherheit des Lebens / der göttlichen Warheit nicht fürgezogen werden. So finden wir nun bey dem Apostel Paulo / in der andern zu den Thessalonichern also geschrieben stehn: Der Herr aber wöll ewere Herzen / zu der Liebe Gottes / vñ zu der Geduld Christi läyten. Wer ist diser Herr / so vns zu der Liebe Gottes / vñ zu der Geduld für das Leyden Christi läyret: Die / so den Geist in das Joch der Dienstbarkeit zwingen / sollen hierauff Antwort geben.

2. Thessal. 2.

Daß diser Spruch Pauli einig vnd allein auß den H. Geist gericht sey.

Wann dise Red von dem Vatter lauter / so wird Paulus ohn Zweiffel gesagt haben: Der Herr wöll euch zu seiner Liebe läyten. Oder wann sie auß dem Gebet gient / so häre er also geredt: Der Herr führe euch zu seiner selbst eignen Geduld. Sie mögen Nachfrag haben / was das für ein andere Person sey / die wir mit dem Namen des Heren preysen vnd verehren sollen. Auß solche Weis lauter auch ein anderer Spruch: Der Herr aber mehre euch / vnd lasse die Lieb völig werden. So gen einander / vnd gegen jederman (wie dann auch wir gegen euch seynd) daß vns Herzen gesterckt vnd vnsträflich seyen in der Heiligkeit / vor Gott vnd vnserem Vatter / auch auß die Zukunfft vnseres Herrn / sampt allen seinen Heiligen. Was für ein Herz soll nach dem Wunsch Pauli / vor Gott vnd vnserem Vatter / in der Zukunfft des Heren Jesu Christi / die Herzen der glaubigen Thessalonichern / in vnsträflicher Heiligkeit / stercken vnd bekräftigen: Hierauff sollen vns die / so den H. Geist vnder die dienstbare Geister (welche von Gott ihr Ampt zu vollbringen / außgesendet werden) zählen / klare vnd richtige Antwort geben. Diweil sie aber solches zuthun nicht vermögen / so hören sie andere mehr Zeugnisse / die den Geist offentlich einen Herrn nennen.

1. Thessal. 3.

2. Corinth. 3. Die alte Testamenten list: als von dem Geist des Heren.

Der Herr / sagt Paulus / ist der Geist. Vnd abermals: Als von dem Herrn da ist der Geist. Damit sie aber nicht Gelegenheit haben / disem zu wider sprechen / so wil ich des H. Apostels Wort selbs hieher setzen. Bisß auß den heutigen Tag / spricht Paulus / bleibe eben dieselbig Decke vnaußgedeckt vber dem alten Testament / mit dem